

Rhein-Zeitung, 5.7.05 Dieser Mann macht Mut

Wenn es dick kommt, gibt es Hilfe von außen: Jörg Swoboda sang von der Zuversicht der Christen

Jörg Swoboda, der singende Pastor aus Buckow gab am Dienstagabend im Kurpark eines seiner „heißesten Konzerte“ des Jahres. Er weiß, wo die Menschen so mancher Schuh drückt, wenn er von ihrer Einmaligkeit und von christlichen Werten spricht.

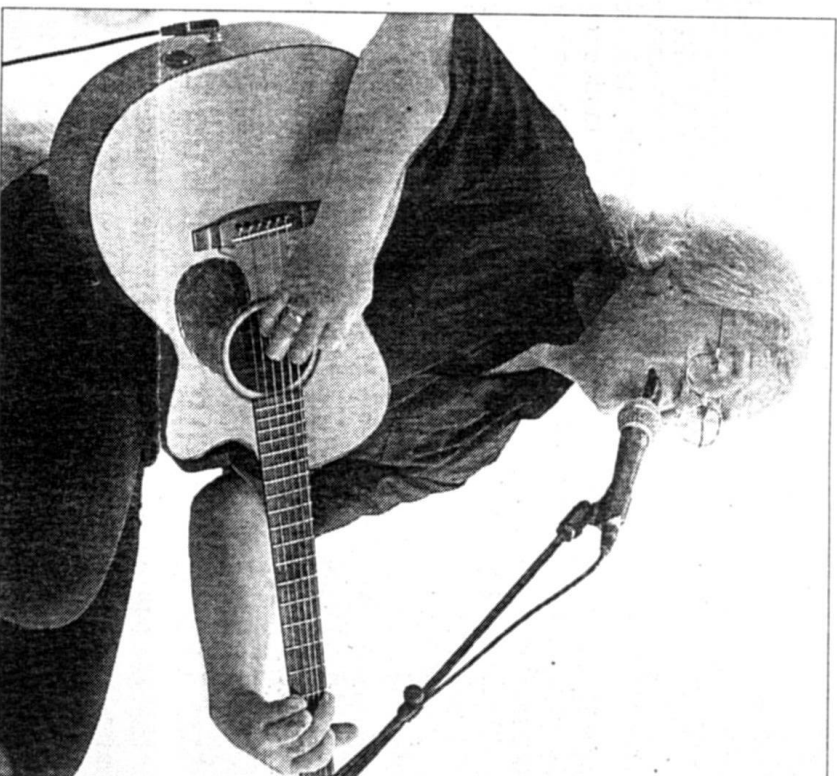
KREISSTADT. Trotz des bei- nah subtropischen Klimas der Konzerthalle wollten sich die Fans in Bad Neuenahr den Auftritt des Mannes mit der kraftvollen Stimme nicht entgehen lassen. „Jörg Swoboda macht Mut“, nannte einer den Grund.

40 Jahre Bühnenerfahrung bringt Jörg Swoboda, der singende Pastor aus Buckow bei Berlin, mit. Seit Jahren zählt er zu den bekanntesten Evangelisten Deutschlands. Mit Pop, Soul, Country-Anklängen oder folkigem Akustikpop intoniert er fröhliche, einfache Melodien, die sich festsetzen.

Das Geheimnis seines Erfolgs aber dürfte in seinen Liedtexten liegen. Ehrlich, lebensnah und authentisch kommen sie rüber, gehen un- ter die Haut. Fordern den Hörer zum Denken auf und zur Zuversicht. „Wenn's ganz

dick kommt im Leben, dann kommt Hilfe von außen“, ver- spricht Swoboda und beweist durch seinen missionarischen Eifer, dass er mit seinen Lie- dern am Puls der Zeit liegt. Nicht nur der „Tattoo- Blues“ liefert ein bereides

Beispiel dafür. In ihm spricht er von der Sorge der Men- schen um ihre Einmaligkeit, um ihren Selbstwert. Der vier- fache Vater spricht vom Le- bensrecht ungeborener und alter Menschen beinahe genau so eindrucklich, wie von Be-



Von Lebens- und Glaubenserfahrung spricht nicht nur das weiße Haar: Liedermacher und Pastor Jörg Swoboda. ■ Foto: Vollrath

ziehungskrisen, die ein „Hin- und-her-gissen-sein zwi- schen Sehnsucht und Stolz“ hinterlassen. Er verneigt sich gesanglich vor seiner Mutter und erzählt von der Sehnsucht nach seinen Kindern, wenn er wieder – wie meistens – auf Achse ist.

Swoboda will evangelisie- ren, für gegenseitige Achtung werben, für die Beachtung christlicher Werte in einer be- liebiger gewordenen Zeit. „Wir Christen müssen viel couragierter Werte Gottes vertreten“, sagt Swoboda.

Und trotz mahrender Wor- te bleibt die Atmosphäre im Saal heiter gelöst, fordert der Gemeindegänger sein Publi- kum immer wieder erfolg- reich zum Mitsingen auf. Kei- nen Moment des Konzerts überlässt der Liedermacher das Publikum sich selbst. For- dert Reaktionen und regis- triert jede Bewegung im Saal- jederzeit.

Am Ende ist sicher: Swobo- da weiß, wo die Menschen so mancher Schuh drückt. Und in liebevoll aufgeschlossener Art ohne Zeigefinger schließt er inhaltlich viele Gedanken über das Menschsein neu auf. Musikalisch vielseitig und wegweisend. **Sylvia Mintgen**